Nr. 254. Dienstag, 6. November 1894. Jahrgang 113.

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7·50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5·50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administrati— befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Obersten des Ruhestandes Josef Donhauser den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten mit Allerhöchstem Handschreiben vom 30. October d. J. den Hofarzt, Stabsarzt in der nichtactiven Landwehr Doctor Josef Kerzl zum Leibchirurgen allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 28. October d. J. die vom k. und k. außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter bei der französischen Republik Ladislaus Grafen Hoyos erbetene Abberufung von seinem dermaligen Posten sowie dessen Uebernahme in den Disponibilitätsstand allergnädigst zu genehmigen und zugleich anzuordnen geruht, dass demselben für die während einer Reihe von Jahren auf diesem Posten geleisteten treuen und ersprießlichen Dienste die Allerhöchste Anerkennung bekanntgegeben werde.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. October d. J. über Antrag des Ministers des kaiserlichen Hauses und des Aeußern den mit dem Titel und Charakter eines Sectionschefs bekleideten Hof- und Ministerialrath Adalbert Grafen Czirády von Czirák und Dénesfalva zum zweiten Sectionschef im Ministerium des kaiserlichen Hauses und des Aeußern allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. October d. J. Allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem mit dem Titel und Charakter eines Statthaltereirathes ausgezeichneten Bezirkshauptmanne in Bruck an der Mur Johann Freiherrn von Vernier-Rougemont anlässlich der von ihm erbetenen Uebernahme in den dauernden Ruhestand der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner vieljährigen, hervorragend berufstreuen und erfolgreichen Dienstleistung bekanntgegeben werde.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschließung vom 10. October d. J. den Handelsmann Ernst Kanthack in Pernambuco zum unbesoldeten Viceconsul daselbst mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmäßigen Consulargebüren allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Justizminister hat den Gerichtsadjuncten bei dem Kreisgerichte in Görz Alois Dell' Ara zum Rathssecretär bei demselben Kreisgerichte ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Der Thronwechsel in Russland.

Die Wiener Blätter besprechen an leitender Stelle das Manifest des Zaren Nikolaus II. Sie betonen übereinstimmend den friedlichen Charakter desselben und sprechen die Hoffnung aus, dass der Nachfolger des Kaisers Alexander III. Russland sowohl nach außen wie nach innen einer glücklichen Zukunft entgegenführen werde.

Das «Fremdenblatt» betont, es sei ein Wort des Friedens, mit dem Nikolaus II. seine Regierungsthätigkeit einleitet — erfüllt, wie er selbst es sagt, von dem Vermächtnisse seines entschlafenen Vaters. Das Wort werde gewiss in Russland mit Freude gehört, wie es in ganz Europa mit Befriedigung und festem Vertrauen aufgenommen wird. Nikolaus II. umschreibe in seinem Manifest in einfachen aber schönen und bedeutenden Worten den weiten Umfang des Wirkens, das er sich vorgesetzt hat. Gewiss werde das Manifest, dem auch die nationale Färbung nicht fehlt, in ganz Russland mit froher Zuversicht als die Kundgebung eines Monarchen begrüßt werden, der seine Pflichten in hochherziger Weise auffasst und ihnen mit ernstem, heiligem Eifer leben will. Aber auch außerhalb der Grenzen seines Reiches werde man überall in den Wunsch einstimmen, dass Nikolaus II. sein Ziel erreichen möge und dass, wie er Frieden selbst verheißt, so auch er ungestört sich seinem fürstlichen Berufe widmen könne, verschont von Trübsal, Ungemach und Unglück.

Die «Neue freie Presse» schreibt: «Durch das Manifest, in welchem der 26jährige Nachfolger Alexanders III. dem russischen Volke seine Thronbesteigung verkündigt, geht ein Ton wohlthuender Pietät und Mäßigung. Es ist in dieser Kundgebung nichts von der Präpotenz des autokratischen Machtgefühls, mit welchem seit Nikolaus I., und nichts von dem mystischen Dunkel, mit dem seit Alexander I. die Träger der Zarenkrone sich zu umgeben liebten. Fast ein modernes Document könnte man dieses Manifest des neuen Zaren nennen, so wenig erinnert es daran, dass es die Erbschaft Alexanders III. ist, welche Nikolaus II. antritt. Was der junge Herrscher seinem vielgeprüften Volke verheißt, kann jeder aufgeklärte Monarch auch in den milderen politischen Zonen Europa's als das Ziel seiner Absichten und Gedanken bekennen, denn jeder wünscht, dass sein Volk sich friedlich entwickle, jeder erstrebt die Macht und den Ruhm seines Landes, die Beglückung aller, über welche sein Scepter gebietet.» Was aber die Zukunft in Wirklichkeit bringen werde, so führt das Blatt weiter aus, das werde erst die Zeit lehren. Der Tod Alexanders III. habe der Physiognomie Europa's eine dunkle Räthselfrage aufgeprägt. Es entstehe beispielsweise die Frage, ob der Friedenswille des französischen Volkes, nachdem die Autorität Alexanders III. nicht mehr diejenige der französischen Staatsmänner stützt, noch weiter gesichert sein werde. Das Manifest des neuen Zaren enthalte keine Antwort auf die Frage, so wenig wie auf die anderen Fragen, welche sich mit dem Regierungsantritte Nikolaus II. verknüpfen.

Die «Presse» zieht einen Vergleich zwischen den Verhältnissen, unter denen Kaiser Alexander III. den Thron seiner Väter bestiegen hatte und den gegenwärtigen und führt dann aus, Kaiser Nikolaus II. habe fortan nicht nur zwischen dem Vermächtnis seines Vaters oder seines Großvaters auf dem Gebiete der inneren Politik zu wählen, er werde auch über die weitere Entwicklung der auswärtigen Politik ins klare kommen müssen. Heute stehen Russland wie Europa vor etwas ziemlich Ungewissem; die Spannung darüber

Feuilleton.

Unsere Soldatengräber.

Verschollene — erhaltene — vergessene . . .

Von J. Lukes.

II.

Auf dem Schlachtfelde von Königgrätz besteht kein Ossarium. Auf der Höhe von Chlum erhebt sich nur ein großmächtiges gusseisernes Kreuz — «Den gefallenen Kriegern der österreichischen Armee» — gesetzt vom edlen Fürstenpaare Fürstenberg. Von dort aus überblicken wir das Schlachtfeld, diesen größten unserer Friedhöfe, ein Gelände von circa 200 Quadratkilometer mit nahezu 50 Ortschaften. Denkmale jeder Art erheben sich, wohin das Auge blicken mag. Nach dem Berichte des «Comités zur Erhaltung der Kriegerdenkmale auf dem Königgrätzer Schlachtfelde» vom Jahre 1891 betrug damals die Zahl der Denkmale 265, nämlich 120 österreichische, 12 sächsische, 92 preußische und 41 gemeinschaftliche. Seither sind 25 neu hinzugekommen und ihre Gesammtzahl auf 290 gestiegen. Der von dem Comité im Jahre 1892 herausgegebene «Führer über das Schlachtfeld bei Königgrätz» enthält auch ein vollständiges Verzeichnis sämmtlicher Denkmale nebst genauer Angabe des Standortes jedes derselben. Daraus können die Hinterbliebenen der Gefallenen sowie jedes patriotische, jedes soldatenfreundliche Herz überhaupt mit Genugthuung ersehen, dass eine große Zahl von Gräbern unserer Gefallenen von Königgrätz fürsorglichst erhalten worden. Unter Oberaufsicht des verdienstvollen Comité-Präses, Hauptmann Steinsky, werden die Denkmale von Invaliden, mit dem Zugsführer Neusser an der Spitze, bewacht und behütet. Unter Steinsky's unermüdlicher und thatkräftiger Leitung widmen sich auch die übrigen Comité-Mitglieder ihren freiwillig auf sich genommenen Ehrenpflichten mit nicht genug anzuerkennender Aufopferung und Selbstlosigkeit, so der Vice-Präses Reserve-Lieutenant Waldek, der Architekt Weinzettel, der Geschäftsleiter Dr. Rudolf, der Cassier Kudrna, das Mitglied Brunclik und der Zeichner und Kalligraph Rublič. Diese Männer obliegen dem Liebeswerke gegenüber unseren Gefallenen neben ihrer sonstigen Berufsthätigkeit, indem sie von Königgrätz, Hořic, Sadowa, Smiřic u. s. w. auf dem Schlachtfelde bis in seine entlegensten Theile unermüdlich zum Rechten sehen. Dank diesen edlen, patriotischen und soldatenfreundlichen Männern gleichen die erhaltenen Grabesstätten unserer Gefallenen auf dem Königgrätzer Schlachtfelde jenen unserer bestgepflegten Friedhöfe. . . .

Vor mir liegt ein Büchlein: «Die 25jährige Jubiläumsfeier der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1891 von Eduard Lehmann. — Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. — Kreibitz 1894. — Selbstverlag des Verfassers. — Dieses Büchlein hat für jeden Patrioten und Soldatenfreund einen überaus interessanten Inhalt. Das Büchlein hat aber auch bereits seine kleine Geschichte. Der Verfasser hat als Kanonier der Cavallerie-Batterie Nr. 7 des ehemals 1. Feld-Artillerie-Regimentes — seit 1885 des 8. Corps-Artillerie-Regimentes von der achten böhmischen Artillerie-Brigade — in dem Treffen von Gitschin und in der Schlacht von Königgrätz tapfer mitgekämpft. Nach erfüllter Präsenzdienstpflicht zu seinem bürgerlichen Berufe als Gewerbsmann zurückgekehrt, blieb er im Herzen mit Leib und Seele der alte Soldat und ward als solcher Mitglied des Veteranenvereines von Kreibitz. Von seinen großen Verdiensten als Bürger und freiwilliger Feuerwehrmann des Kreibitzthales, von der zunächst ihm zu dankenden Errichtung eines Denkmales aller Gefallenen seiner Heimat seit 1848 im Friedhofe von Kreibitz abgesehen, verfasste er das obbezeichnete Büchlein zu nachfolgendem Zwecke: «Der volle Reinertrag fließt dem Fonds zur Erhaltung der Denkmäler auf den böhmischen Schlachtfeldern des Jahres 1866 zu.» So steht es auf dem Titelblatte der ersten wie der zweiten Auflage. Und in der That! Am 4. October d. J. — als dem Allerhöchsten Namenstage Sr. Majestät des Kaisers — vertheilte Lehmann mit patriotischer Selbstlosigkeit den vollen Reinertrag seiner ersten Auflage, und zwar an den Centralverein für Erhaltung der Denkmäler von 1866 500 Gulden in Effecten und 100 Gulden in Barem, dann an das Special-Comité zur Erhaltung der Krieger-Denkmale auf dem Königgrätzer Schlachtfelde ebenfalls 500 Gulden in einheitlicher Papierrente und 50 Gulden in Barem. Möge nun auch der soldatenfreundliche Leser durch Bezug des Büchleins sein Scherflein für die Erhaltung der Denkmale auf den böhmischen Schlachtfeldern beitragen und so einen Act der Pietät gegen unsere Gefallenen von 1866 vollbringen! Dem wackeren, edlen Veteran Lehmann aber sei wärmster öffentlicher Dank aller Patrioten.

* * *

Und noch einen Veteran muss ich dem soldatenfreundlichen Leser vorstellen. Es ist der Obmann eines Wiener Militär-Veteranen-Vereines Johann Beyer. Dieser hat sich wieder als ehemaliger Unterofficier des niederösterreichischen Infanterie-Regiments Feldzeugmeister Freiherr v. Heß Nr. 49, welcher gleichfalls in der Schlacht von Königgrätz mitgekämpft hat und überdies verwundet wurde, die Aufgabe gestellt, dahin zu wirken,

sei eine ganz allgemeine, was das kommende Jahr über das Zarenreich und damit auch über den Continent bringen werde: ob die Reformen für Russland und den vollen und dauernden Frieden für dieses und Europa, oder das Festhalten an einem Regime, das wohl nicht den Umsturz bedeutet, aber doch nur den bewaffneten Frieden in Europa und die heutigen Zustände in Russland für einige Zeit zu erhalten vermöchte.»

Das «Neue Wiener Tagblatt» schließt seine Ausführungen mit den Worten: «Man darf hoffen, dass der junge Zar, welcher im Begriffe steht, einer deutschen Prinzessin zum Lebensbunde die Hand zu reichen, diese Ueberlieferung seines todten Vaters hochhalten werde. Der Gruß, welchen ihm Europa darbringt, und insbesondere der warme Salut, mit welchem, alter Waffenbrüderschaft gedenkend, Kaiser Wilhelm den jungen Zaren ehrte, verstärken die Annahme, dass die Glocken, welche vom Kreml herab dem Russenvolke künden werden, Nikolaus II. trage die Krone der Zaren, als Friedensglocken klingen werden, im Wiederhalle keineswegs ausschließlich an der Seine, sondern in ganz Europa vernehmbar.

Politische Uebersicht.

Laibach, 5. November

Der Bericht des Wehr-Ausschusses über die Regierungsvorlage betreffend die Aushebung der erforderlichen Recruten-Contingente im Jahre 1895 liegt nunmehr vor. Durch den Gesetzentwurf wird die Bewilligung zur Aushebung von 59.211 Mann für das Heer und die Kriegsmarine, dann 10.000 Mann für die Landwehr nebst den gesetzmäßig für letztere von Tirol und Vorarlberg zu stellenden Recruten und für die Ersatzreserve aus den berufenen Altersclassen für das Jahr 1895 angesprochen.

In der Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses vom 3. d. M. theilte Vice-Präsident Desider v. Perczel den Tod des Abgeordneten Egydius v. Lehoczky mit. Das Haus beschließt, seinem Beileid im Protokoll Ausdruck zu geben und ermächtigt den Präsidenten, in dem Wahlbezirke des Verstorbenen die Neuwahl auszuschreiben. — Der Vorsitzende unterbreitete den Bericht über die in Schwebe befindlichen Interpellationen. Handelsminister v. Lukacs legte den Bericht über die Thätigkeit des Handelsministeriums im Jahre 1893 vor. — Der Referent des Finanzausschusses, Hegedüs, unterbreitete den Bericht des Finanzausschusses über das Budget. — Nächste Sitzung Mittwoch.

Der deutsche Reichstag, der bekanntlich schon auf den 23. d. M. einberufen war, wird erst am 5. December zusammentreten, wie eine erlassene Verfügung anordnet. Diese kurze Vertagung hängt offenbar mit dem Personenwechsel im Reichskanzleramte zusammen. Die «Norddeutsche allg. Ztg.» kann heute mittheilen, dass in der letzten Sitzung des Staatsministeriums die Vorlage über die Umsturz-Propaganda in den wesentlichen Punkten gutgeheißen worden sei. Sie müsse noch im einzelnen überarbeitet werden und nachher werde die Genehmigung des Kaisers zu ihrer Einbringung als Präsidialvorlage eingeholt.

Aus Berlin meldet die «Deutsche Tageszeitung»: Der Vorstand des Bundes der Landwirte richtete an den Reichskanzler eine Eingabe, in welcher ersucht wird, das Verbot der Einfuhr von lebendem Vieh aus Nord-Amerika dahin auszudehnen, dass die schwimmenden Sendungen in keinem deutschen Hafen landen dürfen und die Schiffe nach der Entladung sich in einem nordamerikanischen Hafen einer gründlichen Quarantäne unterziehen.

In Rom hat am 29. v. M. ein Ministerrath stattgefunden, in dem mit der Discussion der finanziellen Fragen begonnen wurde. Wie es scheint, haben noch nicht alle Minister die Vorschläge der in ihrem Ressort beabsichtigten Ersparnisse eingereicht und so konnte auch das die Reorganisation des inneren Dienstes der verschiedenen Ministerien und der ihnen unterstehenden Behörden betreffende Project nicht endgiltig erledigt werden.

Die durch den Ausfall der letzten Wahlen in Belgien und durch das bedrohliche Auftreten der Social-Demokratie nahegelegte Annäherung der beiden staatserhaltenden Richtungen der Altliberalen und der conservativen Katholiken scheint auf beiden Seiten so viel Anklang zu finden, dass mit dem Versuch zu einer Art von Cartellverbindung vorgegangen wird. Dahin scheint wenigstens ein in katholisch-conservativen Blättern veröffentlichter Aufruf abzuzielen, in welchem zur Begründung einer «Royalistischen Partei» aufgefordert wird, deren Aufgabe vor allem in der Bekämpfung der Social-Demokratie bestehen soll.

Die Pariser Journale «Le Jour» und «Paris» halten den Krieg mit Madagaskar für unvermeidlich. Es verlautet, von der Kammer werde ein Credit von dreißig Millionen Francs verlangt werden. — Laut der Meldung eines Pariser Börse-Blatts ist an der Abendbörse seit vorgestern ein Polizei-Commissär zugegen.

Der «Temps» schreibt über das Manifest des Kaisers Nikolaus II., dasselbe beweise nicht bloß seine friedlichen Intentionen, sondern auch, dass er die Grundlagen der Politik, welche er von seinem Vater übernimmt, in vollem Umfange erfasse. Sein Telegramm an den Präsidenten der Republik Casimir Perier sei die beste Ergänzung und der klarste Commentar zu dem Manifeste. Indem Nikolaus II. die Theilnahme des französischen Volkes an der Trauer Russlands ausdrücklich hervorhob, habe er sofort das herzliche Einvernehmen, an welches er appellierte, befestigt.

Wie aus Belgrad vom 3. d. gemeldet wird hat der Minister des Aeußern, Milan Bogičević, die Agenden seines Ressorts übernommen, womit das bisherige Provisorium in der Leitung des auswärtigen Amtes, mit welcher Handelsminister Lozanić betraut war, beendet erscheint. Der Amtsantritt des neuen Ministers des Aeußern wurde sowohl den serbischen Vertretern im Auslande als den hiesigen Repräsentanten der fremden Mächte notificiert.

Aus Sofia wird berichtet, Fürst Ferdinand erhielt am 2. d. M. eine Dankdepesche des neuen Zaren Nikolaus für das Beileid, welches der Fürst in seinem und seines Volkes Namen ausgesprochen.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatze wird gemeldet, dass die Japaner Port Arthur eingenommen haben. Im Besitze von Port Arthur sind die Japaner nun vollständig Herren zur See und Gebieter an den Küsten des Golfes von Tschili. Von dem Reste der chinesischen Flotte in Wai-Hai-Wei haben sie kaum mehr etwas zu befürchten.

Tagesneuigkeiten.

Kaiser Alexander III. †

Der «Regierungsbote» berichtet aus Livadia vom 21. October a. St.: Der Tod des Kaisers Alexander war der eines Gerechten, wie auch sein von Glaube, Liebe und Demuth erfülltes Leben eines Gerechten gewesen. Einige Tage bereits fühlte er das Nahen des Todes und bereitete sich auf denselben als gläubiger Christ vor, ohne jedoch in den Sorgen um die Regierung Arbeiten nachzulassen. Zweimal, am 9. und 17. October, nahm der Kaiser das heil. Abendmahl. Nach völlig schlafloser Nacht sagte der Kaiser bereits am Morgen des 20. October zur Kaiserin: «Ich fühle das Ende; sei gefasst; ich bin völlig gefasst.» Nachdem er seine ganze Familie um sich versammelt hatte, rief er den Beichtvater und nahm, im Lehnstuhle sitzend und laut «das Gebet vor dem Abendmahle» sprechend, mit großer Inbrunst das heil. Abendmahl. Der Kaiser verlor während der ganzen Zeit nicht einen Augenblick das Bewusstsein. Nach dem Vormittags-Gottesdienste sendete er nach dem Priester Joan Sergijev und betete mit ihm. Eine halbe Stunde später rief er ihn abermals, und Joan betete abermals mit dem Kaiser, versah ihn mit den Sterbesacramenten und verblieb bis zu seinem Verscheiden. Um 2 Uhr nachmittags verstärkte sich der Pulsschlag des Kaisers und der Blick schien sich zu beleben; doch bereits nach einer Viertelstunde schloss er die Augen, lehnte den Kopf zurück und befahl seine Seele Gott, seinem Volke als Vermächtnis die Segnungen des Friedens und ein leuchtendes Vorbild eines edlen Lebens hinterlassend.

Vom k. und k. 61. Infanterieregiment in Temesvar und vom k. und k. 11. Uhlanenregiment in Jarosław, deren Inhaber Kaiser Alexander gewesen ist, werden Deputationen zum Leichenbegängnisse begeben.

Wie man aus Rom meldet, haben sämmtliche Mitglieder der königlichen Familie anlässlich des Todes des Kaisers Alexander III. an Se. Majestät Kaiser Nikolaus II. und an die Kaiserin-Witwe herzliche Beileidsdepeschen gesendet. Für den Hof wird eine einmonatliche Trauer angeordnet werden. Es gilt als nahe gewiss, dass Seine königliche Hoheit der Prinz von Neapel den König bei den Leichen-Feierlichkeiten vertreten wird.

Nach einer Depesche aus Warschau vom 3. d. M. sei eine Deputation aus allen Classen der polnischen Gesellschaft spontan beim General-Gouverneur erschienen, um ihr tiefes Beileid anlässlich des Ablebens des Kaisers Alexander auszudrücken.

Cetinje, 3. November. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Manifest, in welchem Fürst Nikolaus die hohen Verdienste des verewigten Kaisers Alexander für Russland, für das Slaventhum, für Montenegro und für die Menschheit preist und die Bevölkerung von Montenegro ermahnt, diesen so schweren Verlust mit Heldenmuth zu tragen. Der Fürst spricht die Erwartung aus, dass der Kaiser Nikolaus ihm dieselbe Freundschaft bewahre wie

---

dass den gefallenen Hessern auf dem Schlachtfelde ein Denkmal errichtet werde. Der Regiments-Commandant Oberst Victor Binder von Bindersfeld und noch zwei Officiere nebst 46 Mann fielen beim Sturme, während ihrer in dem Waldgefechte 175 als Vermisste blieben, so dass die Hesser ohne verwundete und Gefangene einen Verlust von drei Stabsofficieren nebst 221 Mann erlitten. Bis heute aber bezeichnet kein Denkmal die Stelle, auf welcher diese tapferen Niederösterreicher den Heldentod starben! Doch ja, die — preußische achte Infanterie-Brigade hat ihren Gefallenen ein Denkmal errichtet, auf welchem auch des «k. k. österreichischen Obersten Binder und mehrerer hundert Soldaten vom Regimente Heß» ehrend gedacht wird. Alle Ehre dem Feinde, der unseren Gefallenen auf solche Weise echt kriegsmännische Pietät erwies! Dürfen wir aber für unsere Tapferen, die für Kaiser und Vaterland gefallen, weniger Herz haben, als der Feind von damals? Da heißt es eine Ehrenschuld abtragen! Nun, Beyer hat sich bereits ans Werk gemacht. Durch die Blätter Wiens und Niederösterreichs hat er einen markigen Aufruf an alle ehemaligen Kameraden vom Regiment Heß, an die Veteranen-Vereine und alle Soldatenfreunde um Beiträge gerichtet. Ueberdies soll in Wien am 12. Jänner kommenden Jahres im Schwender'schen Colosseum zu Nutz und Frommen der gefallenen Hesser ein Fest begangen werden. In der Veteranen-Vereinskanzlei, Wien, XVIII., Kreuzgasse 51, sind Eintrittskarten erhältlich. Dahin können sich alle alten Heßer, alle Bewohner des Ergänzungsbezirkes des Regiments Heß und Patrioten überhaupt mit ihrem Scherflein wenden und so wieder einen Act der Pietät gegen unsere Gefallenen nachholen, deren Gräber nun schon ins dritte Decennium zu den — vergessenen zählen. . . .

Die Rose von Olmütz.

Historischer Roman von **G. R. v. Januschowsky.**

Nachdruck verboten.

(33. Fortsetzung.)

XX.

Holuhs Katzenfreundlichkeit gegen Wratislaw hatte sich plötzlich in Tigergrimm verwandelt. Der Jüngling wurde gefesselt nach dem Quartier des Häuptlings geschleppt und an einen Schlachtpfahl, woran das Hornvieh behufs Erschlagung gebunden zu werden pflegte, gekettet.

Holuh spie den Helden unter den greulichsten Verwünschungen an, übergab ihn zwei Wächtern und verfügte sich in den Rath der Feldobersten, wo entschieden werden sollte, welche Todesart Wratislaw zu erleiden habe, denn darüber, dass er auf eine möglich qualvolle Weise hinzurichten sei, war man im voraus einig. Den geflügelten Schritt des Freiers Fatimens begleitete die Erwägung des Vorschlages, den er machen werde. Er hatte eben den Entschluss gefasst, seinen Antrag dahin zu stellen, dass man Wratislaw zuerst von den Füßen zum Kopfe schinden und dann bei gelindem Kohlenfeuer braten solle und pries seinen Genius für diese kostbare Idee, da trat ihm die Prinzessin, nach deren Reizen und Schätzen er lüstern war, in den Weg.

Fatimens Aussehen hatte sich in wenigen Augenblicken furchtbar verändert. Aus ihrem Angesichte war jeder Zug von Sanftmuth und Milde verschwunden. Eine Härte, eine Wildheit, die Holuh Respect einflößte, sprach aus ihren Mienen.

«Wem kommt es zu, den Tod Orda's zu rächen?» fragte sie den Häuptling finster.

«Dem ganzen Volke und vor allem seinem künftigen Eidam!» entgegnete Holuh mit dem verbindlichsten Ausdrucke und der möglichsten Galanterie.

«Wer ist der künftige Eidam?» fragte Fatime verächtlich. Holuh schwieg verlegen.

«Der ist's — fuhr die Prinzessin fort — der mein Recht auf den Mörder meines Vaters vertreten und wahren wird; denn Orda soll von niemandem gerächt werden, als von seiner Tochter.»

«Aber der Wille und Befehl des Oberfeldherrn?» wandte Holuh verlegen ein.

«Soll mich nicht meines heiligsten Rechtes berauben, wenn ich einen Häuptling finde, der Lust hat, mich zum Weibe zu nehmen!» entgegnete die Prinzessin.

«Was begehrst du?» erklärte Holuh, den die Besorgnis, einen Mitwerber zu erhalten, plötzlich zu dem Entschlusse gebracht hatte, das Aeußerste um des höchsten Preises willen zu wagen.

«Führe mich in den Rath der Feldobersten, verkündige dort meine Forderung und überlass mir das weitere.»

«Und wenn ich alle deine Wünsche erfüllt habe?»

«Dann werde ich dein Weib, das gelobe ich dir bei der Asche meines Vaters! aber nicht früher, bevor ich seinen Tod gerächt!»

«Wohlan, so komm mit mir!»

Von den vierundzwanzig Feldobersten waren bereits alle versammelt, die sich nicht aus dem Lager von Olmütz auf Raubzüge entfernt hatten. Die Zahl der letzteren betrug die Hälfte. Vor Brünn allein befanden sich vier derselben mit ihren Truppen. Der Eintritt Fatime's in das Kriegszelt erregte Aufsehen und der Kodscha, der sich wie immer an der Seite Paidars befand, empfieng die Prinzessin mit einem Blicke voll Zweifel und Misstrauen.

«Was begehrt die Tochter meines Bruders?» fragte Paidar.

der Kaiser Alexander. Der Fürst ladet alle Unterthanen ein, mit ihm auszurufen: «Es lebe Kaiser Nikolaus, es lebe Russland!»

— (Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser hat für die durch das Hagelwetter und die Wolkenbrüche vom 9. v. M. geschädigten Bewohner mehrerer Gemeinden des politischen Bezirkes Mistelbach in Niederösterreich eine Unterstützung von dreitausend Gulden aus Allerhöchsten Privatmitteln bewilligt.

— (Ausstand.) Die Anfahrt auf den Schächten in Orlau, Dombrau, Lazy und Poremba war am 3. d. normal. Die Belegschaft des Eugenschachtes in Peterswald ist nicht angefahren. Gestern sollte auf den genannten Gruben auf dem Albrechtsschacht in Peterswald der Uebergang zur Zehnstunden-Schicht stattfinden.

— (Ein mysteriöser Fall.) Aus Triest wird gemeldet: In dem benachbarten Curorte Grignano wurde Dienstag ein Mann verhaftet, welcher angibt, Melzer zu heißen und Architekt zu sein. Er war vor einigen Tagen mit einer Frau dort angekommen und beide logierten sich im «Hotel Grignano» ein, wo sie sich «Architekt Melzer und Frau aus Seidnitz in Sachsen» einschrieben. Vorgestern fand man die Frau todt im Bette liegen. Der Mann gab nun an, die Todte sei nicht seine Frau, sondern die 38jährige Pauline Schumann aus Seidnitz; dieselbe sei seit Jahren von ihrem Manne getrennt gewesen und habe mit ihm (Melzer) gelebt. Wegen Nothlage hätten sie verabredet, gemeinsam in den Tod zu gehen und beschlossen, die That in Grignano zu vollführen. Ein Versuch, den Tod durch Erhenken zu finden, sei misslungen, worauf die Frau Phenylsäure getrunken habe. Er habe nicht den Muth hiezu gefunden. Da Verdachtsmomente vorliegen, wurde die Obduction der Leiche angeordnet und Melzer, in dessen Besitz man ein auf 500 Mark lautendes Sparcassebuch fand, verhaftet.

— (Heilserum.) Bei der am 4. d. M. im deutschen Reichs-Gesundheitsamte stattgefundenen Berathung über die Anwendung des Heilserums bei der Diphtherie wurde betont, dass die praktischen Erfahrungen weitaus noch nicht ausreichen, um die allgemeine Einführung unter staatlicher Autorität anzubahnen. Die Vertreter Preußens befürworteten die Uebernahme der Fabrication durch den Staat, wogegen die Vertreter der meisten süddeutschen Staaten der Meinung waren, dass vorläufig von Staatswegen noch nicht einzugreifen sei. — Den «Neuesten Nachrichten» zufolge schenkte der baierische Prinz-Regent aus Anlass seines Namensfestes dem Spitale für arme Kinder hundert Fläschchen des Behring'schen Heilserums gegen Diphtherie.

— (Die österreichischen Liqueur- und Spirituosen-Fabrikanten.) Der Verband der österreichischen Liqueur- und Spirituosen-Fabrikanten hielt in Anwesenheit von 800 Theilnehmern aus sämmtlichen Kronländern und von Vertretern sämmtlicher Handels- und Gewerbekammern, ferner im Beisein mehrerer Abgeordneten eine Sitzung ab, worin mehrere Redner ihre Bedenken gegen die beabsichtigte Einführung des Branntweinmonopols vorbrachten. Die Versammlung beschloss, dem Finanzminister ein Memorandum zu unterbreiten, worin die Gründe gegen die Einführung des Branntweinmonopols dargelget, auf die Schädigung der Geschäfte, den Ruin der Schenker durch Einführung von Taxen für Verbrauchsbrantwein sowie auf die durch die Preissteigerung zu gewärtigende Umsatzveränderung hingewiesen werden soll. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Handelskammern sowie die ungarischen Collegen aufzufordern, im gleichen Sinne zu wirken.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Staatsprüfungen der Juristen.) Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat am 16. October d. J. an die Decanate der rechts- und staatswissenschaftlichen Facultäten sämmtlicher Universitäten inbetreff der Auslegung der im § 33 der Verordnung vom 24. December 1893 getroffenen Uebergangsbestimmung nachfolgenden Erlass gerichtet: «Da sich rücksichtlich der Auslegung der im § 33 der hierortigen Verordnung vom 24. December 1893 getroffenen Uebergangs-Bestimmung Zweifel ergeben haben, wird Nachstehendes eröffnet: Studierende, welche die im § 33 bezeichnete Studienzeit zurückgelegt haben, steht es frei, sich den Staatsprüfungen entweder nach den früher oder nach den gegenwärtig geltenden Normen zu unterziehen; je nach der getroffenen Wahl sind dieselben nicht nur bezüglich der Voraussetzungen der Zulassung, sondern auch in jeder anderen Beziehung, namentlich inbetreff der Prüfungsgegenstände und der Reprobations-Termine, nach den betreffenden Bestimmungen zu behandeln.»

— (Lebensrettungs-Taglia.) Die Landesregierung hat Nachbenannten die gesetzliche Lebensrettungs-Taglia im Betrage von 26 fl. 25 kr. zuerkannt: Dem Johann Skubic aus Lukowitz für die am 16. August 1894 mit eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung des 5jährigen Anton Kramar aus der Gefahr des Erstickens anlässlich des Brandes im Hause des Anton Kramar aus Lukowitz. — Dem Thomas Krivic aus Laibach für die am 8. October l. J. mit eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung des Ersatzreservisten Franz Kuhar aus der Gefahr des Ertrinkens. — Dem Anstreicherlehrling Franz Jama aus Laibach für die am 8. October l. J. mit eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung des vierjährigen Karl Vojska aus der Gefahr des Ertrinkens.

— (Jahrmarktverlegung.) Die k. k. Landesregierung hat nach Einvernahme der hiesigen Handels- und Gewerbekammer über das diesfällige Ansuchen der Gemeinde Ratschach bei Steinbrück bewilligt, dass der heuer auf den 12., beziehungsweise 11. November fallende Jahr- und Viehmarkt wegen der gleichzeitig stattfindenden gleichen Märkte in Tüffer, Bučka und St. Martin bei Littai am Samstag den 10. November abgehalten werde.

— (Wandervorträge.) Ueber Anordnung der k. k. Landesregierung wurden auch im politischen Bezirke Stein, und zwar in Obertuchein am 14., in Woditz am 21. und in Moräutsch am 28. v. M. vom k. k. Bezirksthierarzte Herrn Josef Sadnikar Wandervorträge abgehalten. Die Vorträge selbst wurden mit praktischen Beispielen und mit eigens vom Vortragenden angefertigten Illustrationen erläutert. Der Besuch dieser belehrenden Vorträge war überall ein sehr guter; es erschienen in Obertuchein und Woditz je circa 80, in Moräutsch über 100 Theilnehmer. Die Aufnahme seitens derselben war die beste und der Wunsch nach Wiederholung derartiger Vorträge ein allgemeiner. —o.

* (Deutsches Theater.) Die seit vielen Jahren nicht gehörte Lecocq'sche Operette «La fille de Madame Angôt» wurde gestern vor gut besuchtem Hause aufgeführt. Trotz der vielen einschmeichelnden und prickelnden Melodien voll echt französischer Grazie sind die zwanzig Jahre seit der Entstehung des Werkes nicht spurlos an der Tochter der Halle vorübergegangen: im allgemeinen macht die Operette doch einen recht antiquierten Eindruck. Der Held des Abendes war gewohntermaßen Herr Passy-Cornet, der sich mit Lust und Liebe jeder Partie annimmt, was wir nicht von allen Mitgliedern des Operetten-Ensembles behaupten können. Der Künstler, ein eleganter Ange Pitou, voll Feuer und Leben, errang mit seinen gesanglichen Leistungen stürmischen Beifall. Fräulein Schotte (Mademoiselle Lange) sang ihre Partie recht brav; bezüglich des Spieles haben wir bereits unsere Meinung ausgesprochen und finden daran nichts zu ändern. Fräulein Wohlmuth zeigte zwar als Tochter der Halle sehr viel Beweglichkeit, war jedoch stimmlich minder gut disponiert. Herr Femminger war ein lustiger Pomponnet, und der Chor hielt sich bis auf einige Schwankungen ganz wacker. Mit der in der Operette ohnehin allzu reichlich vorhandenen Prosa gieng es bei den meisten Darstellern, mit Einschluss der Episodisten, recht schlecht, und es führte die Souffleuse gestern das große Wort. Der dritte Act war scenisch sehr hübsch arrangiert und verlief tadellos. J.

* (Unglücksfall.) Die 7½ Jahre alte Tochter des Besitzers Franz Pirnar von St. Georgen, Gemeinde Hönigstein, Namens Maria Pirnar, weidete am 30. v. M. vormittags auf dem Felde in Gemeinschaft ihrer 6 Jahre alten Schwester Anna und der beim dortigen Besitzer Johann Markel bediensteten acht Jahre alten Barbara Ponuda Vieh. Die Kinder machten, da es ihnen kalt war, ein Feuer an, um sich daran zu wärmen. Es herrschte ein heftiger Wind, die kleine Pirnar kam dem Feuer zu nahe, und es wurden ihre Kleider von demselben ergriffen, verbrannten in wenigen Augenblicken, wobei sich das Mädchen derartige Brandwunden zuzog, dass es denselben noch am gleichen Tage erlegen ist. Da sich zur Zeit dieses Vorfalles keine erwachsene Person in der Nähe befunden hat, konnte dem verunglückten Mädchen keine Hilfe zutheil werden. —r.

— (Rindfleischpreise.) Im Monate October betrug der Durchschnittspreis für ein Kilogramm Rindfleisch: in Radmannsdorf 50 kr., in Kronau 54 kr., in Aßling 50 kr., in Kropp 44 kr., in Veldes 50 kr., in Gurkfeld 48 kr., in Nassenfuß 44 kr., in Landstraß 44 kr., in Ratschach 48 kr., in St. Barthelmä 40 kr., in Groß-Dolina 32 kr., in Rudolfswert 48 kr., in Seisenberg 48 kr., in Treffen 48 kr., in Stein 44 kr., in Mannsburg 44 kr., in Kraxen 44 kr., in Krainburg 48 kr., in Bischoflack 46 kr., in Neumarktl 50 kr., in Loitsch 48 kr., in Idria 48 kr., in Altenmarkt bei Laas 44 kr., in Planina 52 kr., in Zirknitz 48 kr., in Gottschee 43 kr., in Großlaschitz 44 kr., in Reifnitz 46 kr., in Littai 50 kr., in St. Martin 48 kr., in Sagor 48 kr., in Weixelburg 44 kr., in Tschernembl 40 kr., in Möttling 44 kr. -o.

— (Aus Radmannsdorf.) Zur theilweisen Deckung der Kosten, welche anlässlich der Erweiterung der Haltestelle Radmannsdorf ab 1. October für den Eilgutverkehr der Gemeinde erwachsen sind, hat die bekannte Wohlthäterin Frau Josefine Hotschevar, Gutsbesitzerin in Gurkfeld, die Stadtgemeinde Radmannsdorf mit einer bedeutenden Subvention betheilt.

— (Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Karnervellach wurden gewählt zum Gemeindevorsteher Anton Soklič, Besitzer aus Bach; Johann Kobal, Verwalter aus Jauerburg, und Valentin Lipovec, Besitzer aus Karnervellach, zu Gemeinderäthen.

— (Slovenisches Theater.) Heute wird als Novität «V Dijogenovem sodu» von Jaroslav Vrhlicky und als Reprise die beliebte Operette von Zajc «Mannschaft an Bord» aufgeführt.

— (Dynamitfund.) In Klagenfurt wurden am 2. d. auf dem Exercierplatze und den dortigen Uebungsschanzen 16 Dynamitpatronen und dazwischen Sprengpulver gefunden.

— (Stand der österr.-ungar. Bank vom 31. October.) Banknotenumlauf 517,742.000 Gulden (+ 14,026.000), Metallschatz 302,957.000 Gulden (—2,897.000), Portefeuille 188,648.000 (+ 18,883.000), Lombard 32,158.000 Gulden (+ 1,368.000 Gulden). Vom Banknoten-Umlaufe sind steuerpflichtig 2,044.000 Gulden.

Neueste Nachrichten.

Kaiser Alexander III. †

Die Hoftraueranfage für Se. Majestät Kaiser Alexander III. lautet: Auf Allerhöchste Anordnung wird für weiland Se. Majestät Alexander III. Kaiser von Russland die Hoftrauer von Dienstag den 6. November l. J. angefangen durch vier Wochen mit folgender Abwechslung getragen: Die k. und k. Generale, Stabs- und Oberofficiere tragen während der ganzen Trauerzeit den Flor am linken Arme außer Dienst. Die k. und k. Geheimen Räthe, Kämmerer und Truchsessen erscheinen in den ersten zwei Wochen, d. i. vom 6. bis einschließlich 19. November in der kleinen Uniform mit dem Flor am linken Arme mit angelaufenem Degen, in den letzten zwei Wochen, d. i. vom 20sten November bis einschließlich 3. December l. J., in erwähnter Kleidung mit vergoldetem Degen.

* * *

Krakau, 5. November. Der «Czas» meldet aus Warschau: Eine Deputation von 30 Vertretern des Adels und des Bürgerstandes bat den Generalgouverneur Gurko, dem Kaiser und der kaiserlichen Familie ihr Beileid über den Tod Kaiser Alexanders III. auszudrücken, den Kaiser der Unterthanentreue zu versichern und mitzutheilen, dass sie Gott bitten, er möge ihm Kraft verleihen, bei der Erfüllung seiner großen Aufgabe der Beglückung aller Unterthanen.

Paris, 5. November. Im Senate fand eine ähnliche Kundgebung wie in der Kammer statt. Präsident Challemel-Lacour hielt dem verstorbenen Kaiser Alexander einen warmen Nachruf. Die Sitzung wurde zum Zeichen der Trauer gleichfalls geschlossen.

Petersburg, 5. November. Die Moskauer Stadtverordneten-Versammlung ersuchte um die Genehmigung nach, bei der Ueberführung der Leiche des Kaisers durch Moskau einen Trauergottesdienst am Sarge abzuhalten, einen Kranz der Stadt Moskau am Sarge niederzulegen und eine Deputation zur Beisetzung nach Petersburg zu entsenden. Für die Trauerdecorierung Moskau's wurden 50.000 Rubel angewiesen.

Petersburg, 5. November. Aus Livadia wird gemeldet: Samstag treffen hier die zum Einbalsamieren der Leiche des Kaisers abgesandten Aerzte ein. Professor Leyden wurde der Annen-Orden erster Classe verliehen. Prinz und Prinzessin von Wales wurden bei der Landung in Yalta vom Großfürsten Alexis empfangen und stiegen im Palais in Livadia ab.

«Sie fordert den Mörder ihres Vaters — erklärte Holub — sie will ihr Recht für Rache an kein lebendes Wesen abtreten und hat mich, ihren künftigen Gatten, zum Anwalte erkoren!»

«Das Recht ist dein meine Tochter — entschied der Chan Paidar — wie aber gedenkst du es auszuüben?»

«Der Geist meines Vaters hat mich darüber belehrt — sprach Fatime feierlich — er schwebte in der Nacht, die auf seinen Tod folgte, aus den Jagdgründen des Paradieses zu mir, mit dem Christen, dermich am Totentisch vor Tod und Entehrung geschützt, nach dem Lager meines Volkes zu ziehen, dort würde sich zugleich der Mörder meines Vaters einstellen!»

«Wie wunderbar ist der Spruch des Geistes in Erfüllung gegangen!» rief Paidar aus, der sein Staunen und seine Ueberraschung nicht bewältigen konnte.

«Die Geister lügen nie!» sagte der Kodscha mit dumpfer Stimme, das Auge unablässig forschend auf Fatime gerichtet, welche dessen scharfen, stechenden Blick, mit stolzer Kälte erwiderte, indem sie fortfuhr:

«Hört, was der Geist weiter gebot! Ich solle den Mörder als mein Eigenthum einfordern und an den Kodscha ausliefern!»

«An mich?» unterbrach sie der Opferpriester, den diese Wendung im höchsten Maße zu überraschen schien.

«An dich! — fuhr Fatime fort — du sollst ihn in meiner und meines künftigen Gatten Gegenwart dem Geiste meines Vaters zum Versöhnungsopfer darbringen.»

«Soll der Wille der Tochter Chan Orda's geschehen?» fragte Paidar die versammelten Feldobersten.

«Er geschehe!» lautete die einstimmige Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

Petersburg, 5. November. Das anlässlich der heiligen Salbung der Prinzessin Alic nach orthodoxem Ritus veröffentlichte Manifest besagt: Heute am 21sten October (a. St.) fand die heilige Salbung unserer Braut nach orthodoxem Ritus zu unserer Beruhigung und zu der ganz Russlands statt, wobei unsere Braut die Namen Alexandrowna Feodorowna mit dem Titel Großfürstin und kaiserliche Hoheit erhielt.

Petersburg, 5. November. Der «Regierungsbote» veröffentlicht den Wortlaut der Antwortsdepeschen des Kaisers Nikolaus auf die Huldigungen des Senates und der heiligen Synode. Die Antwort an den ersteren lautet: «Von den Ergebenheitsgefühlen, welche der Senat mir ausgedrückt, überzeugt, zweifle ich nicht, in ihm eine Mitwirkung zu finden im Dienste der theuren Heimat auf der Bahn, die mein unvergesslicher Vater gewiesen.» Der Synode antwortete der Kaiser: «Ich danke herzlich für die Gefühle und die Theilnahme, die mir in dem Augenblicke tiefen Kummers ausgedrückt wurden. Durchdrungen von der heißen Liebe zu meinem entschlafenen Vater, werde ich, seinem Beispiele folgend, alle Kräfte dem Dienste der theuren Heimat und der orthodoxen Kirche weihen.»

Darmstadt, 5. November. Nach den aus Livadia eingetroffenen Meldungen verlässt der Kaiser mit dem kaiserlichen Hof am 8. November Livadia und trifft am 13. d. M. in Petersburg ein.

Sitzung des Abgeordnetenhauses
am 5. November.

Im Abgeordnetenhause hielt Seine Excellenz der Herr Präsident Freiherr von Chlumecky eine von den Abgeordneten stehend angehörte Ansprache betreffend das tragische, tief ergreifende Ereignis des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers Alexander III. von Russland, welches in der ganzen Welt die wärmste Theilnahme erweckt. Unter anderm betonte der Präsident: Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen treuen und bewährten Freund unseres vielgeliebten Kaisers und der allverehrten Mitglieder des Kaiserhauses. Sie werden diesen Verlust besonders schmerzlich empfinden, und die österreichischen Völker und wir mit ihnen theilen all das Leid, welches den Kaiser und das Kaiserhaus trifft. Es wird auch in Oesterreich unvergesslich bleiben, dass der Verewigte ein sicherer Hort des Weltfriedens war. Europa dankt ihm dafür. Auch wir ehren das Andenken des Zaren als die Verkörperung des Friedens und anerkennen freudigst, dass er als schönes Vermächtnis allen civilisierten Völkern die Segnungen des Friedens hinterließ. — Die Trauerkundgebung des Hauses wurde zum ewigen Gedächtnisse dem Sitzungsprotokolle einverleibt. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Roser interpelliert den Minister des Innern wegen wünschenswerter Entschädigung der Landwirte für den Verlust durch Confiscierung des Fleisches von tuberculosen Thieren, ferner wegen Einführung der allgemeinen Viehversicherung und verlangt die Anwendung aller Mittel zur Einschränkung der Infection gesunder durch tuberculöse Thiere. — Se. Excellenz der Herr Handelsminister legt einen Gesetzentwurf vor betreffs Erwerbung der böhmischen Westbahn, der mährischen Grenzbahn und der mährisch-schlesischen Centralbahn durch den Staat.

Nachdem Se. Excellenz der Herr Minister des Innern Marquis Bacquehem mehrere Interpellationen beantwortet hatte, gieng das Haus zur Tagesordnung über und setzte die Berathung des Strafgesetzentwurfes fort, in welche Se. Excellenz der Herr Justizminister Dr. Graf Schönborn mit einer längeren, beifällig aufgenommenen Rede eingriff. Die nächste Sitzung findet morgen Dienstag um 11 Uhr vormittags statt.

Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 6. November. Reuters Office meldet aus Yokohama: Die japanische Armee, welche vor kurzem den Yalufluss überschritt und die Chinesen zurückdrängte, fährt fort, siegreich vorzurücken. Eine zur Armee Yamagatas gehörige Division unter dem Befehle des Generals Tatsumi nahm Hough-wang-chang ein. Die Chinesen flohen theils nach dem Hafen von Takuschan, theils nach Rayo und Holenfu. Bei Taikai wurden 300 Chinesen getödtet. Die Japaner hätten 55 Kanonen, 1500 Gewehre und viel anderes Kriegsmaterial erbeutet.

London, 5. November. Reuters Office meldet aus Yokohama vom heutigen: Die chinesische Armee unter dem Befehle des Generals Jung, welche Kiulen-Tscheng räumte, occupierte jetzt den Bergübergang auf der Landstraße nach Peking mit dem Befehle, die Straße unter allen Umständen zu vertheidigen. Die japanische Colonne marschiert nordwärts, um die Armee Jung's im Rücken anzugreifen.

London, 5. November. Die «Times» melden aus Tien-Tsin vom gestrigen: Prinz Hung wurde zum Dictator ernannt. Li-Hung-Tschang übernimmt das Commando der ersten Armee in Luai. Der Vicekönig von Nanking Liu-kun-yi wird Vicekönig von Tien-Tsin. Capitän Hanneken erhielt den Befehl, eine neue Armee nach deutschem Muster als Kern eines neuen großen Heeres zu organisieren.

Telegramme.

Wien, 5. November. (Orig.-Tel.) Ziehung der Bodencredit-Lose II. Emission. Den Haupttreffer mit 50.000 fl. gewinnt Serie 5635, Nr. 21; mit 2000 fl. Serie 1828, Nr. 27; mit je 1000 fl. Serie 2097, Nr. 8 und Serie 3023, Nr. 49.

Triest, 5. November. (Orig.-Tel.) Das zweisprachige Amtsschild des Bezirksgerichtes in Pirano wurde heute früh ohne jedwede Störung angebracht. Auf dem Platze, wo sich das Bezirksgericht befindet und zum Theile auch in den Nebengassen wurden nach Anbringung des Amtsschildes die Geschäfte und die Fensterläden der Häuser zur Trauerkundgebung geschlossen. Es herrscht vollkommene Ruhe.

Rom, 5. November. (Orig.-Tel.) Heute fand unter dem Vorsitze des Papstes die vierte Berathung der Angelegenheit der Vereinigung der orientalischen Kirche mit der katholischen statt. Die fünfte Sitzung wurde für den 8. November anberaumt.

Paris, 5. November. Der «Temps» meldet: Die Regierung der Howas erwiederte auf das Ultimatum «Le Mire de Villers», dass sie sich nur der Gewalt unterwerfen werden. Die Franzosen verlassen Madagascar. Die telegraphische Verbindung zwischen Tananariva und Tawatava ist eingestellt.

Brüssel, 5. November. (Orig.-Tel.) Die gestrigen Stichwahlen für die Provinzialräthe bestätigen die allgemeinen Resultate der am vergangenen Sonntag vollzogenen Hauptwahlen. Im Provinzialrath von Brabant verloren die Liberalen die Majorität zugunsten der Katholiken.

Belgrad, 5. November. (Orig.-Tel.) Professor Lubomir Klesić wurde heute zum Unterrichtsminister ernannt.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain
für die Zeit vom 28. October bis 3. November 1894.

Das Land Krain ist dermalen frei von Thierseuchen.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 3. November. Strauß, Singer, Kflte., Graz. — Schick, Ripper, Braisach, Heimayer, Kren, Kflte., Wien. — Dr. Klimek, Veldes. — Neumann, Kfm., Budapest. — Höhnel, Kramer, Kflte., München. — de Lignori s. Frau und Schwester; Schidarz; Meyer, Kfm., s. Frau, Triest. — Hoek, Kfm., Prag. — Kornfeld, Kfm., Brünn.

Am 4. Novemb. Dr. Dereani; Ferlan, Hauptm., s. Frau, Graz. — Deutsch, Königsberger, Mayer, Tobis, Grillitsch, Sobelsohn, Grebner, Kflte.; Kosirnik, Milit.-Beamter; Koudelka, Suchomel, Privatiers, Wien. — Blanco, Privatier, Orizaba (Mexico). — Falkenau, Kfm., Prag. — Klatz, Kfm., Lemberg. Cavaller, Oberstlieut., Laibach. — Burdich, Apotheker, Möttling. — Fullinger, Redacteur der «Deutschen Wacht», Cilli. — Frischer, Wildon. — Hofbauer, fürstbischöflicher Verwalter, Oberburg. — Kaufman, Kfm., Fiume. — Ferjančič, Zavrac. — Grahor, Petrinja. — Bringas, Orizaba. — Schwarz, Pollaj, Triest. — Obermüller, Lengenfeld.

Am 5. November. Graf Barb s. Frau, Kroisenbach. — Sagasser, Kfm., Bludenz. — Traven, Coperater, Gurkfeld. — Effenberger, Kfm., Brünn. — Riboli, Kfm., Fiume. — Langbein, Hellenbach. — Böck, Hofmann, Monschein, Weiß, Kflte., Wien. — Lininger, Marburg. — Dolacki, Pfarrer, Agram. Razlag, Hauptm., Laibach. — Rieger, Director; Maly; Demberger s. Frau, Neumarktl. — Dr. Bürger; Loy, Bürgermeister, Gottschee. — Gellert, Kfm, Düsseldorf. — Schwagerl, Beamter, Triest. — Maulwurf, Kfm., Barcstelep. — Wolfbauer, Fabriks, besitzer, s. Frau; Wolfbauer, Pernegg. — Weiß, Kfm., Graz. — Hirschler, Kfm., Gr.-Kanischa. — Prinz, Pferdehändler, Sagor. — Zagorc, Suln, Handelsm., Bučica. — von Golldern, k. k. Zollamts-Assistent, s. Frau, Pola. — Lonarić, Bauunternehmer, Sele. — Schweizer, Kfm., Schrems.

Hotel Stadt Wien.

Am 3. November. Vayda, Inspector; Preitlachner, k. k. Post-Official; Schubert, Mahler, Hochhauser, Pick, Löwy, Laad, Schutz, Kflte., Wien. — von Fichtenau, Gutsbesitzerin, Rudolfswert. — Kastelic, Handelsmann, Kandia. — Preitlachner, k. k. Verpflegs-Official, Essegg. — Sulich, Kfm., Jungbunzlau. — Dolenc, Weinschul-Director, Stauden. — Vogrinz, Zimmermeister, Rann.

Am 4. November. Baron Schwegel, Reichsraths- und Landtags-Abg.; Leidelmayer, Bober, Schulz, Endres, Engel, Kflte., Wien. — Baron Apfaltrern, Privatier, Schloss Krupp. — Baronin Apfaltrern, Private, Graz. — von Lenkh, Gutsbesitzer, Schloss Arch. — Autengruber, Material-Verwalter; Halmann, Ing., Knittelfeld. — Makesch, Kfm., Cilli. — Benedik, Pfarrer Brezovica. — Lindner, Privatier, Klagenfurt. — Milautz, Kfm., Gottschee. — Feigelmüller, Kfm., Triest. — Wollek, Kfm., Waidhoffen. — Godina, Kfm., Knin.

Am 5. November. Graf Tasse; Pregelhof, Kohn, Harich, Lenschner, Michl, Kflte., Wien. — Baron Berg, Gutsbesitzer, Nassenfuß. — Ritter von Langer, Gutsbesitzer, Warschlin. — Ritter von Gutmannsthal, Gutsbesitzer, s. Diener, Weixelstein. — Dr. Goriany s. Tochter, Rupertshof. — von Lehmann, Gutsbesitzer; Leskovitz, Privatier, Rudolfswert. — Ulm, Gutsbesitzer, Klingenfels. — Sayitz, k. k. Oberlandesgerichtsraths-Gattin, s. Tochter, Treffen. — Voytech, Dimitrovich, Oberstlieut., Görz. — Harnich, Kfm., Teplitz. — Hing, Holzhändler, Rakek. — Schulze, Privatier, Magdeburg. — Jaklič, Fabriksbesitzer, Gottschee. — Winterhalter, Kfm., Marburg. — Luzzatto, Kfm., Triest.

Hotel Baierischer Hof.

Am 4. November. Flerin, Kfm., Stein. — Schnidlo, Hausbesitzer, s. Gattin, Görz. — Petschauer, Lehrer, Göttenitz.

Am 5. November. Schöpl, Doctor, Altenmarkt. — Loker, Kfm., Haidenschaft. — Dekleva, Grundbesitzer, s. Sohn, Visignano, Istrien. — Hribar, Kfm., s. Gattin, Zaprečič. — Dulcer, Besitzer, Schalkendorf. — Lauritsch, Besitzer, Hruba. — Miklitsch, Besitzer, Alt-Winkel. — Schneider, Besitzer, Biegl. — Jantbe, Privatier, Graz.

Hotel Lloyd.

Am 4. November. Kogoj, Lehrer, Zirknitz. — Dr. Plenič, Sissek. — Merher, Gutsbesitzer, Doljena. — Flech, Podbrd, Pachič, Privatier, Reifnitz. — Brunner, Privatier; Dr. Hrovatin, Sovič, k. k. Auscultant, Rudolfswert. — Devetak, Reisender, Dereani, Zögling, Triest. — Kociančič, Privatier, Idria. — Rohrmann, Lieut., Stauden. — Tujetsch, Priratier, Seisenberg. — Hauff, Reservelieut., Gottschee. — Dr. Bežek, Notar, Seisenberg. — Pintarič, Privatier, Cilli.

Am 5. November. Polenšek, Jurist, Gornjavas. — Petič, Kfm., Novi. — Majcen, Privatier, Nassenfuß. — Hauf, Reserve-Lieut.; Sebastian, Professor, Gottschee. — Tujetsch, Privatier, Idria. — Rohrmann, Reserve-Lieut., Stauden. — Hofer, Privatier, Niederdorf. — von Rauscher, Lehrerin, Weißenfels. — Friedmann, Kfm., Szegedin. — Unterreicher, Privatier, Tarvis. — Lasling. — Petrič, Kfm., Oberlaibach. — Neumann, Wien. Kflte., Wien. — Križ, Kfms.-Gattin, Cabar.

Hotel Südbahnhof.

Am 2. November. Bregar, Laibach — Kauder, Klagenfurt. — Kral, Kropp.

Am 3. November. Mokar, Möttling. — Weiß, Bruck. — Raznožnik, Lees.

Am 4. November. Fröhlich, Karlstadt. — Fröhlich, Gbg. — Böckl, Aßling.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 2. November. Kanc, Laibach. — Bela, Preßburg. — Valjavec, Rudolfswert. — Znideršič, Ill.-Feistritz. — Jabor, St. Peter bei Rudolfswert.

Am 3. November. Engel, Moser, Graz. — Tratnik, Kaderndorf, Laibach.

Am 4. November. Kummer, Freystadt. — Campa, Triest. — Klembach, Ratschach.

Verstorbene.

Am 5. November. Jakob Hirschmann, k. k. Aufseher, 61 J., Chröngasse 13, Oedema pulmonum. — Josef Hrovat, Fleischers-Sohn, 11 Tage, Grubergasse 9, Kinnbackenkrampf.

Im Spitale.

Am 3. November. Theresia Bokal, Inwohnerin, 49 J., Nierenstein. — Maria Bobek, Magd, 45 J., Tuberculose. — Johann Močnik, Arbeiter, 39 J., Oedema pulmonum.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 3. November. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 12 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh, 12 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Mkt.-fl.	Mkt.-kr.	Mgz.-fl.	Mgz.-kr.		Mkt.-fl.	Mkt.-kr.	Mgz.-fl.	Mgz.-kr.
Weizen pr. Metercentr.	6	70	7	50	Butter pr. Kilo	—	72	—	—
Korn »	5	10	5	50	Eier pr. Stück	—	3	—	—
Gerste »	5	10	5	50	Milch pr. Liter	—	10	—	—
Hafer »	5	60	6	50	Rindfleisch pr. Kilo	—	64	—	—
Halbfrucht »	—	—	—	—	Kalbfleisch »	—	68	—	—
Heiden »	7	—	7	50	Schweinefleisch »	—	66	—	—
Hirse »	5	50	6	50	Schöpsenfleisch »	—	36	—	—
Kukuruz »	7	—	7	20	Hähndel pr. Stück	—	35	—	—
Erdäpfel 100 Kilo	2	40	—	—	Tauben »	—	16	—	—
Linsen pr. Hektolit.	10		—	—	Heu pr. M.-Ctr.	1	96	—	—
Erbsen »	10	—	—	—	Stroh »	1	70	—	—
Fisolen »	9	—	—	—	Holz, hartes pr. Klafter	7	20	—	—
Rindsschmalz Kilo	—	92	—	—	» weiches, »	5	—	—	—
Schweineschmalz »	—	68	—	—	Wein, roth., 100 Lit.	—	—	34	—
Speck, frisch »	—	56	—	—	— weißer, »	—	—	30	—
— geräuchert »	—	64	—	—					

Lottoziehungen vom 3. November.

Wien: 2 49 24 67 52.
Graz: 64 22 35 85 30.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach

November	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduciert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millim.
5.	7 U. Mg.	741·2	—0·0	O. schwach	Nebel	0·0
	2 » N.	740·3	10 0	windstill	heiter	
	9 » Ab.	741·0	3 2	O. schwach	heiter	

Morgennebel, tagsüber heiter. — Das Tagesmittel der Temperatur 4·2°, um 1·9° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Ball-Seidenstoffe von 45 kr. bis fl. 11·65 per Meter — sowie **schwarze, weiße** und **farbige** Seidenstoffe von **45 kr.** bis **fl. 11·65** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 verschied. Farben, Dessins 2c.) Porto- und zollfrei in die Wohnung an Private. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. und Postkarten 5 kr. Porto nach der Schweiz. (69) 5—4
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Angenehmes Linderungsmittel (4642) 12—3
für
Brust- und Lungenkranke.
Wilhelms Schneebergs Kräuter-Allop
von
Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen (Niederösterreich).
Preis per Flasche fl. 1·25.
Engros-Lager bei Herrn
Peter Lassnik, Laibach.

Course an der Wiener Börse vom 5. November 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware
4% Einheitliche Rente in Noten verz. Mai-November		
in Noten verz. Februar-August	99·90	100·10
Silber verz. Jänner-Juli	99·75	99·85
April-October	99·90	100·10
4% Staatslose . 250 fl.	99·90	100·10
5% „ ganze 500 fl.	148·50	149·50
„ Fünftel 100 fl.	149·75	150·25
Staatslose . . 100 fl.	157·25	158·25
dto. . . . 50 fl.	199·—	200·—
5% Dom.-Pfdbr. à 120 fl. . .	199·—	200·—
	162·75	163·75
4% Oest. Goldrente, steuerfrei	123·30	124·10
4% Oest. Notenrente, steuerfrei	—·—	—·—
dto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei für 200 Kronen Nom.		
4% dto. dto. per Ultimo . .	98·90	99·10
	98·80	99·—
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.		
Elisabethbahn in G., steuerfrei (div. St.) für 100 fl. G. 4%		
Franz-Joseph-Bahn in Silber (div. St.) f. 100 fl. Nom. 5½%	123·—	124·—
4% Rudolph-B. i. S. (div. St.) für 1000 fl. Nom.	124·50	125·50
dto. i. Kronenw. steuerf. (div. St.) für 200 Kr. Nom. .	—·—	—·—
5% Vorarlberger Bahn in Silb., 200 u. 1000 fl. f. 100 fl. Nom.	97·30	98·30
4% dto. in Kronenw. steuerf., 400 u. 2000 Kr. f. 200 Kr. Nom.	—·—	—·—
	98·50	—·—
Ex Staatsschuldverschreibungen abgestemp. Eisenb.-Actien.		
Elisabethbahn 200 fl. CM. 5½%		
dto. 200 fl. ö. W. pr. Stück .	—·—	—·—
5% Linz-Budweis 200 fl. ö. W.	257·—	258·50
5% Salzg.-Tir. 200 fl. ö. W. 5%	235·—	238·—
Ung.-Galiz.-Ludw.-B. 200 fl. CM.	228·—	229·—
	217·—	217·50

Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.	Geld	Ware
Elisabethbahn 600 u. 3000 M. für 200 M. 4%	120·—	120·90
Elisabethbahn, 400 u. 2000 M. 200 M. 4%	124·80	125·80
Franz-Joseph-B., Em. 1884, 4%	99·60	100·20
Galizische Karl-Ludwig-Bahn, Em. 1881, 300 fl. S. 4% .	98·40	99·60
Vorarlberger Bahn, Em. 1884, 4% (div. St.) S., f. 100 fl. N.	98·50	—·—
Ung. Goldrente 4% per Casse	122·80	123·—
dto dto. per Ultimo	122·80	123·—
dto. Rente in Kronenwähr., 4% steuerfrei für 200 Kronen Nom.	97·05	97·25
4% dto. dto. per Ultimo . .	97·15	97·25
dto. St. E. Al. Gold 100 fl., 4½%	128·40	129·40
dto. dto. Silber 100 fl., 4½%	101·70	102·70
dto. Staats-Oblig. (Ung. Obl.) v. J. 1876, 5%	125·25	126·25
dto. 4½% Schankregal-Abl.-Obl.	100·30	101·—
dto. Präm.-Anl. à 100 fl. ö. W.	161·75	162·75
dto. dto. à 50 fl. ö. W.	161·75	162·75
Theiß-Reg.-Lose 4% 100 fl. .	142·25	143·50
Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. CM.).		
5% galizische	—·—	—·—
5% niederösterreichische . .	109·75	—·—
4% kroatische und slavonische .	97·—	98·—
4% ungarische (100 fl. ö. W.) .	96·85	97·85
Andere öffentl. Anlehen.		
Donau-Reg.-Lose 5%	129·—	130·—
dto. -Anleihe 1878 . .	107·—	107·60
Anlehen der Stadt Görz . .	—·—	—·—
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien	106·50	107·50
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien (Silber oder Gold) . . .	131·—	132·—
Prämien-Anl. d. Stadtgm. Wien	173·50	174·50
Börsebau-Anlehen, verlosb. 5%	100·75	101·75
4% Krainer Landes-Anlehen .	—·—	—·—

Pfandbriefe (für 100 fl.).	Geld	Ware
Bodcr. allg. öst. in 50 J. vl. 4% G.	124·50	—·—
dto. „ „ in 50 „ 4½%	—·—	—·—
dto. „ „ in 50 „ 4%	98·70	99·50
dto. Präm.-Schldv. 3% I. Em.	116 —	117 —
dto. dto. 3% II. Em.	—·—	—·—
N.-österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%	99·75	100·50
Oest.-ung. Bank verl. 4½% .	—·—	—·—
dto. dto. 4% .	100·—	100·80
dto. dto. 50jähr. „ 4% .	100·—	100·80
Sparcasse, 1. öst., 30 J. 5½% vl.	101·50	—·—
Prioritäts-Obligationen (für 100 fl.).		
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	99·75	100·70
Oesterr. Nordwestbahn . . .	110·—	111·—
Staatsbahn	220·—	221·—
Südbahn à 3%	165·50	166·50
dto. à 5%	129·	130·—
Ung.-galiz. Bahn	108	—·—
4% Unterkrainer Bahnen . .	98·50	99·—
Diverse Lose (per Stück).		
Budapest-Basilica (Dombau) .	9·20	9·80
Creditlose 100 fl.	196·50	197·50
Clary-Lose 40 fl. CM. . . .	57·—	58·—
4% Donau-Dampfsch. 100 fl. CM.	141·50	144·—
Ofener Lose 40 fl.	61·—	62·50
Palffy-Lose 40 fl. CM. . . .	56·—	57·50
Rothen Kreuz, Oest. Ges. v., 10 fl.	17·—	18·10
Rothen Kreuz, Ung. Ges. v., 5 fl.	12·	12·50
Rudolph-Lose 10 fl.	22·50	24·25
Salm-Lose 40 fl. CM. . . .	69·—	70·—
St.-Genois-Lose 40 fl. CM. .	72·—	72·50
Waldstein-Lose 20 fl. CM. . .	50·—	54·—
Windischgrätz-Lose 20 fl. CM. .	—·—	—·—
Gew.-Sch. d. 3% Präm.-Schuldv. d. Bodencreditanstalt, I. Em. .	18·25	19·75
dto. dto. II. Em. 1889. . .	28·—	31·—
Laibacher Lose	24·75	26·25

Bank-Actien (per Stück).	Geld	Ware
Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60% E.	176·75	177·75
Bankverein, Wiener, 100 fl. .	151·75	152·75
Bodcr.-Anst., Oest., 200 fl. S. 40%	517·—	520·—
Crdt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.	—·—	—·—
dto. dto. per Ultimo Septbr.	384·10	384·60
Creditbank, Allg. ung., 200 fl. .	485·75	486·75
Depositenbank, Allg., 200 fl. .	258·50	259·—
Escompte-Ges., Ndröst., 500 fl.	746·—	756·—
Giro- u. Cassenv., Wiener, 200 fl.	298 —	300·—
Hypothekb., Oest., 200 fl. 25% E.	88 —	90·—
Länderbank, Oest., 200 fl. . .	280·25	281·25
Oesterr.-ungar. Bank. 600 fl. .	1040	1042
Unionbank 200 fl.	295·50	296·50
Verkehrsbank, Allg., 140 fl. .	179·25	180·25
Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).		
Albrecht-Bahn 200 fl. Silber .	—·—	—·—
Aussig-Tepl. Eisenb. 300 fl. . .	1760	1790
Böhm. Nordbahn 150 fl. . .	299·—	301·—
dto. Westbahn 200 fl. . . .	404·—	406·—
Buschtiehrader Eis. 500 fl. CM.	1240	1350
dto. dto. (lit. B) 200 fl. .	533·—	536·—
Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Oesterr., 500 fl. CM. . . .	496·—	500·—
Drau-E. (Batt.-Db.-Z.) 200 fl. S.	—·—	—·—
Dux-Bodenbacher E.-B. 200 fl. S.	70·50	71·50
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. CM.	3417	3422
Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenb.-Gesellschaft 200 fl. S. . .	289·50	290·50
Lloyd, Oest., Triest, 500 fl. CM.	493·—	497·—
Oesterr. Nordwestb. 200 fl. S. .	244·50	245·50
dto. dto. (lit. B) 200 fl. S.	27·—	277·75
Prag-Duxer Eisenb. 150 fl. S. .	86 ·	86·50
Siebenbürger Eisenbahn, Erste	—·—	—·—
Staatseisenbahn 200 fl. S. . .	381·30	382·—
Südbahn 200 fl. S.	105·75	106·75
Südnordd. Verb.-B. 200 fl. CM.	205·50	206·50
Tramway-Ges., Wr., 170 fl. ö. W.	381·—	384·—
dto. Em. 1887, 200 fl. . . .	—·—	—·—

	Geld	Ware
Tramway-Ges., Neue Wr., Prioritäts-Actien 100 fl. . . .	100·—	101·—
Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber	210·—	212·—
Ung.-Westb. (Raab-Graz) 200 fl. S.	210·—	212·—
Wiener Localbahnen-Act.-Ges.	69·—	73·—
Industrie-Actien (per Stück).		
Baugef., Allg. öst., 100 fl. . .	106·	108·—
Egydier Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.	81·—	83·—
Eisenbahnw.-Leihg., Erste, 80 fl.	127 —	129·50
„Elbemühl", Papierf. u. B. G.	56 —	58·—
Liesinger Brauerei 100 fl. . .	116 —	117·75
Montan-Gesellsch., Oest.-alpine	93 —	96·60
Prager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.	675	679·—
Salgo-Tarj. Steinkohlen 60 fl.	805·—	814·50
„Schlöglmühl", Papierf., 200 fl.	213·—	217·
„Steyrerm.", Papierf. u. B.-G.	169·—	171·—
Trifailer Kohlenw.-Ges. 70 fl.	171 —	173·—
Waffenf.-G., Oest. in Wien, 100 fl.	262·—	265·—
Waggon-Leihanst., Allg., in Pest, 80 fl.	435·—	445·—
Wr. Baugesellschaft 100 fl. . .	138·—	140·—
Wienerberger Ziegel-Actien-Ges.	312 —	313·50
Devisen.		
Amsterdam	102·95	103·10
Deutsche Plätze	60·95	61·10
London	124·15	124·50
Paris	49·42½	49·50
St. Petersburg	—·—	—·—
Valuten.		
Ducaten	5·89	5·91
20-Francs-Stücke	9·89	9·90
Silber	—·—	—·—
Deutsche Reichsbanknoten . .	60·92	61·—
Italienische Banknoten . . .	46·25	46·35
Papier-Rubel	1·35	1·35½

Deželno gledišče v Ljubljani.

Št. 17. Dr. pr. 603.

V torek dné 6. novembra prvikrat:

V Dijogenovem sodu.

Spisal Jaroslav Vrchlický. Poslovenil F. Gestrin.

Za tem pride:

Mornarji na krov!

Komična opereta v jednem dejanji. Spisal J. L. Harisch. Uglasbil J. pl. Zajc.

Zabetek ob polu 8. uri, konec ob 10. uri.

Landes-Theater in Laibach.

23. Vorst. (21. Abonn.-Vorst.) Ungerader Tag.

Mittwoch den 7. November

Madame Bonivard.

Wohnung gesucht.

Zum 16. November werden

zwei hübsch möblierte Zimmer

womöglich mit Clavier-Benützung, gesucht. Offerten zu richten an

(4782) 3-1 **A. Passy-Cornet**

Landestheater.

Eine Beamtens-Tochter, die selbständig mehr gut Kleider nähen kann und in jeder Handarbeit geübt ist, wünscht bei einer Herrschaft als

(4763) 2-1 **Kammerjungfrau**

womöglich nach auswärts, unterzukommen. Gefällige Anträge werden erbeten an Fräulein **Julie Born** unter «1500» poste restante Laibach bis zum 20. November.

(4577) 3—2



(Schutzmarke)

Patent-H-Stollen

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!



Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.

Warnung: *Der grosse Erfolg, den unsere Patent-H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere stets scharfen H-Stollen nur von uns direct, oder in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (wie nebenstehend) ausgehängt ist.*

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

(4755) 8—1

Wertheim'sche Cassa

ist sofort zu verkaufen.

Näheres in der Administration dieser Zeitung. (4765) 1

Neu eingeführt!

Pelzwaren

aller Art

empfiehlt zu billigsten Preisen

Alois Perschè

Domplatz 22. (4465) 5-3

Wohnung

Triesterstrasse Hs. Nr. 12, II. Stock.

Drei Zimmer, ein Cabinet, Vorzimmer mit Hofbalkon, Küche, Dienstboten-Cabinet, Speisekammer, Keller, Dachkammer, Badewanne und Waschküche im Hause. (4730) 2

Näheres beim Hausmeister im Hofe.

Wohnung.

Eine kinderlose Partei sucht ein oder zwei Zimmer sammt Küche bis Februar zu beziehen. Gefällige Anträge erbeten an die Administration dieser Zeitung. (4771) 2-1

(4586) 3—3 Št. 7051.

Razglas.

Na tožbo Štefana Raucha iz Preloge štev. 6 proti Katarini Rauch od tam, zdaj nekje v Ameriki, zaradi 130 goldinarjev določil se je v sumarnem postopku dan na

22. novembra 1894,

dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči.

Toženemu postavil se je skrbnikom gosp. Leopold Gangl ter se mu vročil prepis tožbe.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 2. oktobra 1894.

(4724) Št. 9327.

Vpis firme.

Pri c. kr. deželnem kot trgovskem sodišči v Ljubljani se je izvršil v zadružnem registru vpis firme:

«Okrajna posojilnica v Litiji, registrovana zadruga z neomejeno zavezo».

Zadruga se opira na pismena pravila z dne 14. oktobra 1894, ima svoj sedež v Litiji, svoj delokrog v litijskem sodnem okraji in namen:

a) prejemati denar (hranilne vloge) na obresti,

b) dobivati denarna sredstva s svojim zadružnim kreditom in

c) dajati posojila zadružnikom.

Načelstvo obstoji iz načelnika in iz štirih udov načelstva, katere izvoli občni zbor za eno leto.

Tačasni udje načelstva so:

Jurij Oblak, okrožni zdravnik in posestnik v Litiji, načelnik;

Jakob Roglič, c. kr. vodja zemljiških knjig v Litiji, njegov namestnik;

Ignacij Zore, posestnik v Šmartnem, odbornik;

Josef Hutter, k. k. Steuer-Oberinspector in Pension, odbornik in

Josip Damjan, posestnik v Litiji, odbornik.

Načelstvo podpisuje v imenu zadruge na ta način, da se podpišeta dva uda pod firmo, katera naj bo pisana ali s pečatom natisnena.

Svoje sklepe razglaša načelstvo po potrebi z naznanili v uradnici nabitimi.

Vabilo k občnemu zboru se mora najmanj osem dni prej razglasiti v časopisu, katerega določuje načelstvo ali pa dostaviti vsakemu zadružniku in se mora ob enem naznaniti dan, ura, kraj in dnevni red občnega zbora.

V Ljubljani dne 27. oktobra 1894.

(4663) 3—3 Št. 3473.

Razglas.

Nevedé kje v Ameriki bivajočemu Antonu Jurci iz Landola postavi se Aleksander Dekleva iz Landola oskrbnikom za čin ter se mu vroči tusodni izvršilni odlok z dne 19. oktobra 1894, št. 3473.

C. kr. okrajno sodišče v Senožečah dne 19. oktobra 1894.

(4677) 3—2 Št. 22.130.

Oklic.

C. kr. m. deleg. okrajno sodišče v Ljubljani daje na znanje, da se je na prošnjo Janeza Pešeca, posestnika z Bresta (po dr. Storu) proti Antonu Žagarju iz Iške Vasi v izterjanje terjatve 100 gold. s pr. iz razsodbe dne 3. marca 1894, št. 4916, dovolila izvršilna dražba na 14.129 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. štev. 53 do 60 zemljiške knjige kat. občine Iška Vas.

Za to izvršitev odrejena sta dva róka, na

21. novembra in na

22. decembra 1894,

vsakikrat ob 9. uri dopoldne, pri tem sodišči v razpravni dvorani s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem róku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod taisto oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči upogledati.

C. kr. m. deleg. okrajno sodišče v Ljubljani dne 16. avgusta 1894.

(4691) 3—2 Št. 6569.

Oklic izvršilne zemljiščine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku daje na znanje:

Na prošnjo Janeza Šarca iz Radomelj (po dr. Temnikarji) dovoljuje se izvršilna dražba Antonu Jenkotu od tod lastnih, sodno na 2050 gold., 115 gold., 165 gold. in 149 gold. cenjenih zemljišč vlož. št. 49, 50, 190 in 197 kat. obč. Radomlje brez pritikline.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na

20. novembra

in drugi na

21. decembra 1894,

vsakikrat ob 10. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bodo ta zemljišča pri prvem róku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem róku pa tudi pod to vrednostjo oddala.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je sósebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10 % varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljeknjižni izpisek ležé v registraturi na upogled.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku dne 18. oktobra 1894.

(4586) 3—3 Št. 7051.

Oklic.

C. kr. m. del. okrajno sodišče v Ljubljani daje na znanje, da se je na prošnjo dr. Ivana Tavčarja iz Ljubljane proti Andreju Babniku iz Spod. Šiške v izterjanje terjatve 65 gold. s pr. iz tusodne poravnave z dne 14. januvarja 1890, št. 952, dovolila izvršilna dražba na 1839 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. štev. 129, 130, 131 zemljiške knjige kat. obč. Spod. Šiška.

Za to izvršitev odrejena sta dva roka, na

1. decembra 1894 in na

9. januvarja 1895,

vsakikrat ob 10. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem róku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod isto oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči upogledati.

C. kr. m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 11. oktobra 1894.